

Isolde Kurz (1853-1944)

## **Brunhild**

Laut klagt das Leid in der Königshalle:  
Die Gattin Gunthers begehrt den Tod.  
Zehn Tage schon liegt sie, vom Licht gewendet,  
Der Speise wehrend. Wer weiß ihre Not?

5

Es kommt der König und bittet vergebens,  
Die Schwäher fragen umsonst: Warum?  
Ihr schlaflos Auge nur spricht die Qualen,  
Die Glieder starren, der Mund ist stumm.

10

Fern bleibt nur Einer, wo alle trauern,  
Zuletzt tritt Siegfried vors Lager hin:  
Erwache, Brunhild, sag's dem Gefreunden:  
Was ist die Klage der Königin?

15

›Daß du noch atmest, das ist mein Jammer.  
Drum in der Kammer muß ich vergehn.  
Ein Schwert gebadet in deinem Blute,  
Das gäb' mir Tröstung, dich tot zu sehn.‹

20

Das Schwert, o Brunhild, ist schon geschliffen  
Und offen der Weg ihm, mir ahnt's das Herz.  
Schärfer nicht treffen kann mich die Schneide,  
Als die Brust mir zerschneidet Brunhilds Schmerz.

25

›Durch die rasende Lohe kamst du geritten,  
Du brachst die Brünne, du löstest den Bann.‹  
Die herrliche Schildmaid im Arme hielt ich.  
Ja, da war Siegfried ein seliger Mann.

30

›Doch girrend saß Gudrun in Gibichs Halle,  
Eide zerbrachen wie berstendes Glas.‹  
Sie raunten Runen, sie reichten Tränke,  
Daß Siegfried Gattin und Schwur vergaß.

35

›In des Feigen Arm zu verhaßtem Bunde  
Zwangst du, Verworfner, die eigene Braut.‹  
O wirf den Schleier auf jene Stunde,  
Vor der den Geistern der Hölle graut.

40

›Durch Sturm und Hagel in grimmem Harme  
Irr' ich hin, wenn zur Liebe das Lager euch eint.‹  
Den Bund der Gleichen, den Götter wollten,  
Die neidische Norne hat ihn verneint.

45

›Hagen von Tronje, mein Lehnsmann, hör' mich:  
In Leid sei Gudrun, sonst leb' ich nicht.‹

Gebiete, Fürstin, ich schaff' dir Frieden,  
Schon halb getan ist, wenn Hagen verspricht.

50

›Schrie da nicht Gudrun? Ich tanz' und singe!  
Und wieder schreit sie. Es fiel der Streich! . . .  
Versüßt den Harm ihr mit Sühnegaben,  
Nur Eine folg' ihm ins untere Reich.

55

Nun schichtet die Scheite, nun schürt die Lohe,  
Dem Helden zur Seite bettet ihr Mich!  
Jetzt kehrt zum Gatten die erste Gattin.  
Was früh sich geliebt, vermählen die Flammen.

60 Wir bleiben zusammen. Siegfried und Ich!<  
(339 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap003.html>*